



Abb. 190. Barbara in Vordernberg. 1661.
Von Bartholome Grill?

Heimat war das nahe Kirchdorf, zwischen Admont und Kremsmünster bestanden vielseitige Beziehungen, auch ohne die Gleichheit der beiden Vornamen drängt sich einem die Vermutung auf, das Pader und Padriner identisch sind.

Und was schufen Remele und Grill? Wichner nennt nur den Altar von Winklern bei Oberwölz, für den er 1652 einen Joachim und Josef mit einem Marienbild stellte. Sie wichen 1740 Meisterwerken Thaddäus Stammels. Auf sein Anraten kam der Altar nach Niederwölz, wo er nicht mehr zu finden ist. Laut einem Archivblatt des Dekanatsamtes Trofaiach, auf das mich Pfarrer Franz Hölbling freundlich aufmerksam machte, fing 1655 „Georg Riemble des hochlöblichen Stüffts Admondtes“ einen Hochaltar für die dortige Dreifaltigkeitskirche an, 1656 wurde er aufgestellt. Er ist verschollen, 1816 ward er durch den Hochaltar der Leobener Dominikanerkirche verdrängt. Wei-

„Lehrknaben“ wie seine ungewöhnlich kurze Lehrzeit lassen vermuten, daß er zuvor schon anderswo 2 Jahre in der Lehre stand.

Was ist aus diesen „Jungen“ geworden? Von Müller ist nirgends mehr die Rede, auch in den Dehios Österreichs ist er nirgends genannt. Bartolome Grill, dessen Lehrzeit bereits 1643 zu Ende war, trat 1647 der Rosenkranzbruderschaft Admonts bei; er ist also nach kurzer Wanderzeit wieder zu seinem Stiefvater und Lehrmeister zurückgekehrt, war nun bereits 4 Jahre Geselle und zweifellos gesinnt, in Admont zu verbleiben. Ihm ist also sicherlich ein Anteil der Altäre zuzuschreiben, die die „Wekken“-Wappen der Abtei oder stilistisch die Merkmale der vielbeschäftigten Werkstatt tragen.

Der interessanteste Mann ist vielleicht Johann Georg Paderin. Er heißt in den barock variierenden Schreibungen bald auch Padriner und Padringer. Hieß er am Ende später Pader und Bader? Ein Hans Georg Pader hat Riesenhuber zufolge 1699 in Kremsmünster einen Hochaltar gestellt, schon 1676 die Altäre der Frauenkapelle, laut Dorns Abriß der Baugeschichte jedoch als Johann Georg Bader 1700 die Altäre Benedikt und Vitus in der Frauenkapelle, die Altäre Florian und Leonhard im Münster. Erstere sind marmoriert, letztere aus Kunstmarmor — Johann Georg Paders Stiefvater war Steinmetz im nahen Spital a. P., seine